

Heimatruf

Mitteilungsblatt vom Bund der Deutschen in Böhmen, e.V.
VII. Jahrgang, Januar 2021



Wuart des Vüarstaihas



Löwe Leser des Heimatrufes, löwe Mitglieder des „Bundes der Deutschen in Böhmen!“

An der Schwelle des neuen Jahres, welches mit Sicherheit ein besseres sein wird, als das alte, möchte ich die Gelegenheit nutzen, ihnen für dieses Jahr Folgendes zu wünschen: an der ersten Stelle vor allem Gesundheit, ohne Seuchen und Pandemien, ohne Ärger mit unzufriedenen und neidischen Menschen und Spaß an der gemeinsamen Vereinsarbeit. Vor allem aber wünsche ich Hoffnung! Ich möchte in diesem Zusammenhang das Motto der Pilsner Diözese für 2021 erwähnen: „Auch wenn auf unseren Feldern kein Getreide wächst, will ich doch im Gott jubeln, meinem Retter“ (Habakuk 3: 17-18). Das vergangene Jahr war trotz der Corona-Pandemie für den Verein das erfolgreichste Jahr in seiner neuen Geschichte, was man demnächst im Jahresbericht lesen wird.

Vorab noch ein Bericht von dem letzten Projekt im Jahre 2020 und Übersetzung des Dokuments „Meine Heimat Egerland.“, welches die 25 Jahre der Egerländer Volkstanzgruppe „Die Målas“ und das Duo „Målaboum“ darstellt. In diesem Film wird vor allem die Heimatliebe dargestellt, die wir Egerländer im Herzen tragen: diese Land, was unsere Vorfahren pflegten, übersteht alle Pandemien und politische Systeme. Es liegt nur an uns, ob wir ehrlich für unsere Identität und unser Kulturgut arbeiten und mit Herz und Blut dabei sind, soweit wir dazu Kraft haben!

Ein gutes und gesegnetes 2021!

Enka Måla Richard (Šulko)
Vüarstaiha(r).

Sendung Folklorika, „Heimat Namens Egerland“

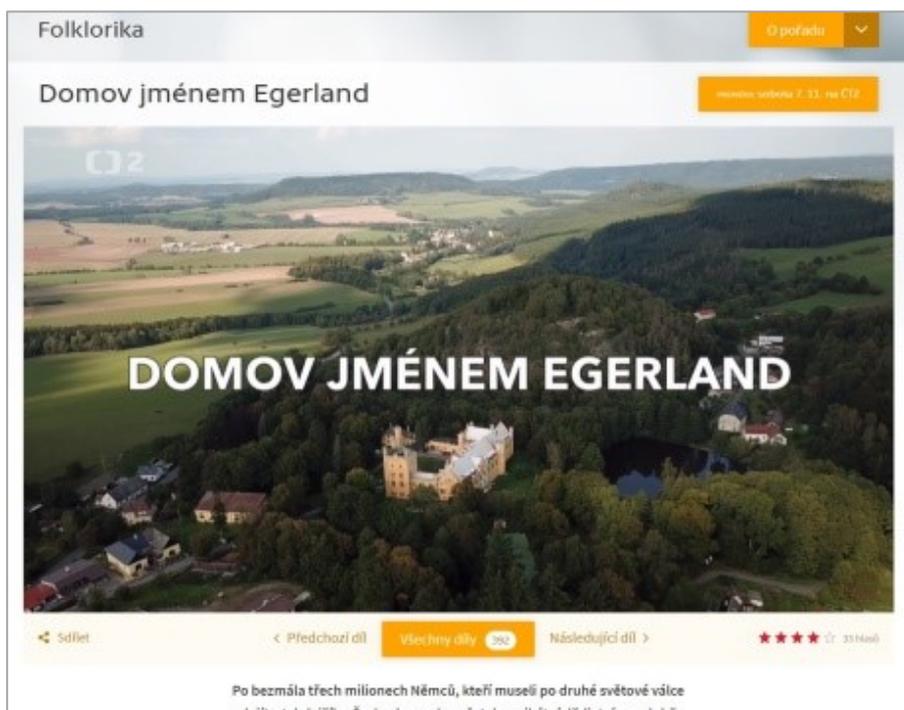
Premiere am 7. November 2020, 10:10 Uhr. CT2
(Tschechisches Fernsehen, 2 Programm)

Thema und Regie: Michael Kaboš, leitender Dramaturg: Josef Albrecht

Richard Šulko: „Wenn wir arbeiten oder auftreten, fragen viele Menschen: ‘warum machst Du das eigentlich?’ Ich fange an, mich anzuziehen...“

Irena Šulková: „schau, wie schön und klein die Strümpfe sind...“

Richard Šulko: „Wissen sie, wenn Sie etwas nach historischen Unterlagen machen wollen, können sie sich nicht nach den Vorfahren richten, weil die Kontinuität



unterbrochen wurde. Sie müssen nach Deutschland gehen, sie müssen alte Unterlagen studieren: das ist das Opfer für die Heimat. Wir suchen nach der Identität, damit es einen Sinn hat.

Irena Šulková: „Willst du mit dem Anziehen helfen?“

Richard Šulko: „Nein ich ziehe mich immer selber an, nur in den Sarg muss mir jemand helfen, das schaffe ich nicht alleine. Die Tracht kommt aber ins Museum, das wäre schade. Ich wohne am Plachtin, was das sog. östliche Egerland ist. Das reichte von Bischofteinitz bis Saaz und fast bis nach Pilsen. Diese Region war bis 1945 deutschsprachig. Wir leben hier im Jahre 2020 unter tschechischer Mehrheit aber das deutsche kulturelle Element haben wir incl. unserer Egerländer Mundart erhalten. Diese Mundart klingt ein wenig Bayerisch, Österreichisch, wir sind Egerländer. Das Egerländrische ist ein nordbairischer Dialekt. Meine Mama ist eine Deutsche, geborene Beinl und hier am Plachtin geboren. Meine deutschen Vorfahren sind hier mindestens seit 1764 ansässig. Ich bin zwar ein Egerländer aber habe einen tschechischen, bzw. slowakischen Namen. Das entstand dadurch, dass mein Vater aus der Slowakei kommt, aus Trnava und seinen Militärdienst in Tschechien verbrachte. Das war damals das Ziel, einen „Tschechoslowakischen Menschen“ zu schaffen. Junge Tschechen wurden in die Slowakei zum Militärdienst geschickt und umgekehrt. Damals begegnete mein Vater meine Mama. Ich bin ein Egerländer und der Staat wollte aus mir einen Tschechoslowaken machen. Das gelang ihm aber nicht.“

Jaroslav Vyčichlo (Verein für die Dokumentation und Rettung der Denkmäler um Karlsbad): „Ich dokumentiere

schon viele Jahre die Denkmäler um Karlsbad herum im Rahmen einer Internet-Enzyklopädie. Dank der Aussiedlung der Mehrheit der deutschen Bevölkerung kam es zur Unterbrechung der Kontinuität. Damit kam es zum Verlust des örtlichen Gedächtnisses. Die neuen Bewohner hatten es nicht, sie waren aus allen Ecken des Landes gekommen, sogar aus Polen, Russland, Rumänien. Dieser internationale Mischmasch hatte keinen eigenen Folklore und der Bezug zu der Region war nicht so, wie früher. Im Bezirk Karlsbad lebten im Jahre 1930: 96 Prozent Deutsche, vier Prozent Tschechen.“



o.: Vojtěch Šulko im Interview

Quelle: ČT2

schon viele Jahre die Denkmäler um Karlsbad herum im Rahmen einer Internet-Enzyklopädie. Dank der Aussiedlung der Mehrheit der deutschen Bevölkerung kam es zur Unterbrechung der Kontinuität. Damit kam es zum Verlust des örtlichen Gedächtnisses. Die neuen Bewohner hatten es nicht, sie waren aus allen Ecken des Landes gekommen, sogar aus Polen, Russland, Rumänien. Dieser internationale Mischmasch hatte keinen eigenen Folklore und der Bezug zu der Region war nicht so, wie früher. Im Bezirk Karlsbad lebten im Jahre 1930: 96 Prozent Deutsche, vier Prozent Tschechen.“

Richard Šulko: „Das war ein einheitliches (deutschsprachiges) Gebiet, welches nach der Staatsgründung (1918) langsam durch die Rschechisierung zerbröckelte: durch Gesetze, staatliche Bevorzugung tschechischer Angestellter o.ä. Die gegenseitige kulturelle Beeinflussung war minimal, nur z.B. durch Dudelsackspieler der Choden oder aus dem Böhmischem Wald. Durch die Abschiebung,

Vertreibung verschwand eigentlich alles. Zuhause haben wir nicht (Deutsch) gesungen, ich kann mich nur ein wenig an deutsche Lieder erinnern, die mir meine Urgroßmutter sang und ich habe sie nach 30 Jahren wieder erkannt, nachdem ich aus Deutschland eine Musikka-, wie Deutsche, waren sehr gerne in Vereinen tätig. Das Vereinsleben war sehr stark, weltweit. Ich möchte in dem Zusammenhang den Bund der Deutschen in Böhmen erwähnen, der im Jahre 1894 gegründet wurde, in Netschetin 1896. Im Krieg war deren Tätigkeit verboten und nach dem Krieg wurden die Deutschen dann vertrieben. Ich hatte nach der Wende einen deutschen Verein in Netschetin gegründet und schließe mit der Arbeit an die Arbeit dieses Vereines an, auch wenn man 40 Jahre Unterbrechung hatte. Ich fing sofort an, mit dem hundertjährigen Bund der Eghalanda Gmoin in Deutschland, Marktredwitz zusammenzuarbeiten, wo sich die Egerländer Volkstänze, Egerländer Musik und Egerländer Volkslieder



o.: Terezie Jindřichová im Interview

Quelle: ČT2

erhalten haben. Wir haben die Kultur, und das ist wirklich ein blöder Begriff, wieder ins ursprüngliche Land reimportiert. In den dreißig Jahren unserer Vereinstätigkeit, während derer ich der Vorsitzende bin, haben wir alles beleben können: die Mundart, die Mundartschreibung und wir haben eine Egerländer Volkstanzgruppe aufgebaut. Die Mitglieder kommen aus der Familie, von Freunden und Vereinsmitgliedern. Hier befindet sich das 'Vereinsherz,' wo alle Projekte entstehen, Public Relations und vieles mehr. Schon im Jahre 1998 hat unser Verein die höchste Auszeichnung des Heimatvereines Luditz-Buchau bekommen.“

Hier ist der Link zur Sendung (die ist leider nur in Tschechisch, an der Genehmigung sie mit dt. Untertiteln zu versehen und freizugeben, wird gearbeitet):

<https://www.ceskatelevize.cz/porady/1102732990-folklorika/4202361001410-05-domov-jmenem-egerland/>

Fortsetzung folgt in der Februar-Ausgabe.

Corona-Lesung und Weihnachtsfeier in Pilsen

BGZ Pilsen, 17. Dezember 2020

Am letzten Tag vor dem Lockdown in Tschechien am 18. Dezember konnten noch zwei letzte Projekte der Deutschen Verbände in Pilsen und Netschetin gemeinsam durchgeführt werden: Weihnachtsfeier und Autorenlesung. Alles war irgendwie komisch, wie das ganze Jahr: kein Gesang, dazu Mund- und Nasenschutz, aber die gute Laune ließen sich die Deutschen nicht nehmen.

Ganz spannend war in dem Corona-Jahr 2020 das Projekt der Egerländer Autorenlesung: im Juni sollte die Lesung in der Karlsbader Bezirksbibliothek, in Komotau und in Klingenthal/D stattfinden. Dank der dauerhaft anhaltenden Corona-Beschränkungen wurden die Lesungen auf den Herbst verschoben: Ende November in Karlsbad, in Komotau und neu in Graslitz, weil man nicht nach Deutschland konnte. Für das

Üben der „Målabout“ für die Lesungen waren aber die Arbeiten für die Aufnahme der Musik-CD sehr gut: in drei vollen Tagen wurden „hundertmal“ die Volkslieder und Texte wiederholt, bis die Aufnahmequalität passte. Nun hat im Oktober auch die Karlsbader Bezirksbibliothek alle Veranstaltungen bis zum Jahresende gestrichen. Die meist älteren Mitglieder aus Komotau und Graslitz wollten nicht ihre Gesundheit riskieren, und die beiden Lesungen wurden daher abgesagt. Da hatte die Leiterin des BGZ in Pilsen, Terezie Jindřichová eine tolle Idee: „Du Vati, Du hast ja in deinem neuen Buch viele Geschichten und Gedichte aus der Weihnachtszeit! Du kannst ja deine Lesung im Rahmen unserer Weihnachtsfeier machen!“

Autor liest aus seinem neuen Buch

Das Besondere an dieser irgendwie anderen Lesung waren zwei Begebenheiten: man konnte dabei nicht singen und der Autor Måla Richard (Šulko) las aus seinem neuen Buch: „Målabout: daham!“, welches am 17. November erschien. Den Anfang machte das Weihnachtslied „O Tannenbaum,“ welches der Vojtěch Šulko auf die Zither spielte. Nach der Begrüßung durch die Leiterin des BGZ und Vereinsvorsitzenden, Frau Terezie Jindřichová, wechselten sich Gedichte und Texte in Egerländer Mundart und in Deutsch ab mit Zitherspiel und Weihnachtsliedern. Eine andere aber schöne Lesung, die zum ersten Mal in einer Weihnachtszeit vorgetragen wurde. Danke für die Idee und Einladung bei unserem Partnerverein in Pilsen!

Måla Richard Šulko

**Der Bund gratuliert den
Geburtskindern in
Februar:**
82: Mouhm Šulková Elfriede
am 7., Plachtin.

**Jahresprogramm
2021**

**Jeden letzten Samstag
im Monat: Tanzprobe**

Online mit Details hier:
[http://
www.deutschboehmen.com/
Veranstaltungskalender](http://www.deutschboehmen.com/Veranstaltungskalender)

20. 2. 2021
Jahresversammlung
vom BdDB
5.- 7. 3. 2021
Mundarttagung in Bad
Kissingen
1.- 5. 4. 2021
Ostern in Netschetin

16.- 18. 4. 2021
Bildungsseminar vom BdDB

1. 5. 2021
Deutsch-tschechischer
Wallfahrt nach Maria Stock

8. 5. 2021
Dt-tsch. Maiandachten,
anschl. Muttertag in
Netschetin

13.- 16. 5. 2021
28. Jugendbegegnung in Tepl

21.- 23. 5. 2021
72. Sudetendeutscher Tag
in Regensburg

Egerländer Autorenlesung
15. 6. oder 22.6.2021 im
Stadtmuseum in Marienbad,
am **19.6.** in Komotau und am
20. 6. Im BGZ Eger.

Juni
24. – 27. 6. 2021
Internationales
Folklorefestival in Strasnitz
mit den Málaboum
und Die Málás

1.- 4. 7. 2021
Pilgern nach Maria Stock

2.- 4. 7. 2021
Egerlandtag und
Bundesjugendtreffen in
Marktredwitz und Eger

7. 8. 2021:
Laurentius-Fest in Chodau

4.- 5. 12. 2021
Fahrt zum Weihnachtsmarkt
Nach Wien

Änderungen möglich



o.: die „Málaboum“
bei der Lesung in Pilsen.

Foto: Terezie Jindřichová

Impressum:
Heimatruf
erscheint monatlich
reg. Nr.: MK ČR E 22227
dieses Periodikum wird durch
das Kulturministerium der
Tschechischen Republik
unterstützt
Herausgeber:
Bund der Deutschen
in Böhmen, e.V.
IČ: 04221206
Verantwortlich:
Richard Šulko Vorsitzender
Anschrift:
Bund der Deutschen
in Böhmen, e.V.
Plachtin 57
331 63 Nečtiny, Tschechien
Tel.+420 373 315 721
e-Mail:
richard@deutschboehmen.com
www.deutschboehmen.com
Redaktion:
Richard Šulko
Druck:
Typos, tiskařské závody, s.r.o.
Nádražní 473/3
339 01 Klatovy
Tschechische Republik
Der Einsendeschluss der Beiträge
ist der 25. des vorhergehenden
Monats.
Die zugesandten Beiträge werden
nicht zurückgeschickt
Kontos:
für Tschechien:
Česká spořitelna Plzeň
Konto-Nr.: 4026887349/0800
für EU:
Nr. 222382947, BLZ: 780 50 000
bei der Sparkasse Hochfranken
IBAN:
DE56 7805 0000 0222 3829 47
BIC: BYLADEM1HOF
Abo: 150,- Kč/15,- EUR
Einzelpreis: 13,- Kč/1,- EUR

**Bestellformular bitte in einen Umschlag
hineingeben und an folgende Anschrift senden:**
Richard Šulko, Plachtin 57, 331 63 Nečtiny, Česká republika
bitte Druckbuchstaben benutzen:

Vorname, Name:

Straße, Nr.:

PLZ / Ort:

Land:

Ich bestelle hiermit den „Heimatruf“ ab der Nr./Jahr:

Den Betrag 15,- € für´s ganze Jahr
überweise ich auf das Konto Nr. 222382947, BLZ: 7805
bei der Sparkasse Hochfranken
IBAN: DE56 7805 0000 0222 3829 47 BIC: BYLADEM1HOF
oder bei der Česká spořitelna Plzeň
č.ú.: 4026887349/ BLZ: 0800 (150,- Kč)
*zahle / zahlte ich an:

* das nicht passende bitte streichen

Unterschrift